

# 40 Jahre BSG Chemie Radebeul



1948 - 1988



Schloß Hoflöbnitz

Radebeul

40 Jahre sozialistische Sportbewegung



# FEST- SCHRIFT

## Es ist nicht das 1. Jubiläum, das wir feiern!



1973 wurden wir mit einem Werner-Seelenbinder-Porträt ausgezeichnet. Der damalige Vorsitzende des DTSB-Kreisvorstandes Heinz Freitag und Sportfreund Ronald Fischer überbringen dem BSG-Leiter Horst Fischer diese Auszeichnung.



1975: voller Stolz bei der Maidemonstration dabei die BSG-Leitung. Wir erkennen: v.l.n.r. W. Schulze, H. Grund, D. Feldmann, R. Kailich, R. Kailich, Ch. Kretzschmar, H. Barth, W. Scholz, H. Fischer.



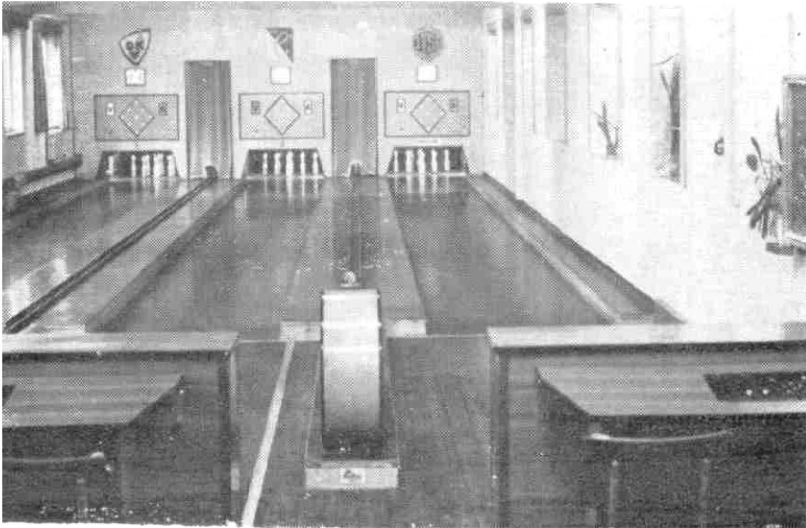
Und beim Festumzug 635 Jahre Radebeul, der 1984 in der Vorbereitung auf den 35. Jahrestag der Gründung der DDR gestaltet wurde.



Der Bau der Kegelbahn beginnt im Jahr 1969.  
(Bereits modern in Großplattenweise)



Produktionsberatung vor Ort. Zu erkennen v.l.n.r. M. Uhlmann, H. Meißner, Bauleiter  
H. Augsburg, W. Scholz.



So sah die Anlage zur Schlüsselübergabe zum 20. Jahrestag der DDR aus. Der damalige Kombinatdirektor H. Böttger sagte bei der Übergabe u. a. „Das ist die erste Investition, die vorfristig und im Kostenlimit bleibend im AWD erstellt wurde.“



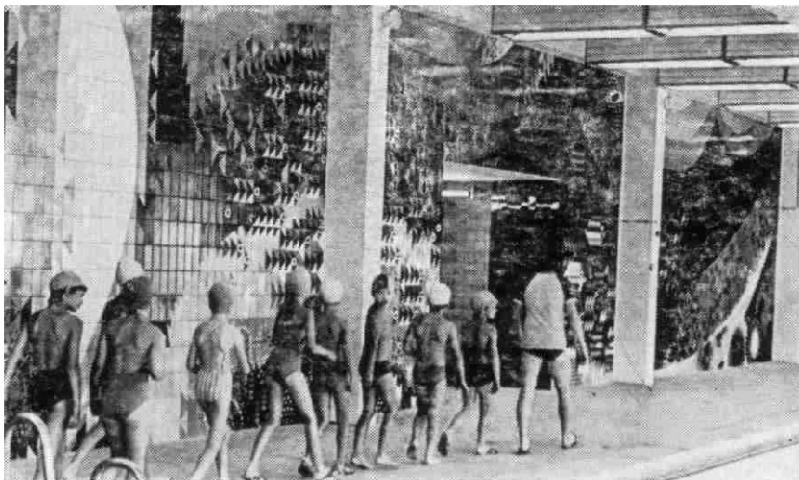
Bereits weit vor dem Bau der Kegelbahn bauten die Bergsteiger aus diesem Haus eine schucke Hütte in der Sächsischen Schweiz (Krippen).



Der Ausbau des Sozialtraktes beginnt 1972 und so sah (und sieht noch) der Ausschank des Sportcasinos aus.



Die Vertreter des Betriebes AWD am Tag der Einweihung.  
v. l. n. r. L. Stark, M. Schaller, R. Oswald, W. Naumann, (verdeckt W. Hecht), H. Schlegel, W. Herbst und W. Hauptmann.



1984 wurde die Schwimmhalle der Stadt Radebeul übergeben. Dieses historische Foto zeigt Kinder des TZ Schwimmen mit Trainer Bernd Pfeifer. Einige Tage vor der offiziellen Eröffnung haben sie das Wasser „getestet“. Ob heute jeder weiß, der unter der warmen Dusche steht oder in der Sauna schwitzt, dass die Wärme im AWD erzeugt wird?



Die 1. Fußballmannschaft der 50er Jahre

stehend: R. Schade (Trainer), R. Hein, G. Schelle, H. Kühnel, S. Herricht, H. Sennefelder, F. Bäßler, H. Mickan, A. Nötzold, Werkleiter Hundisch, R. Wagner (Mannschaftsleiter), kniend: H. Fischer, H. Wolff, R. Krauß, H. Rade, S. Conrad.



Die Erste der 60er Jahre

v. l. n. r. H. Zumpe, A. Nötzold, G. Benke, H. Wolff, H. Görschel, K. Enax, G. Schelle, H. Sennefelder, D. Urbas, S. Weise.



Und hier die 1. des Spieljahres 1987/88

(V. R. v. l. n. r.) F. Lubsch, T. Johne, T. Wagner, St. Wagner, O. Albertowski, L. Polczer, T. Porstdorfer

(H. R. v. l. n. r.) Trainer B. Hänsel, M. Leiter, G. Hoyer, M. Melzer, L. Bellmann, P. Krause, F. Poitzsch, G. Straube, U. Heerd, M. Günther, F. Aehlig, R. Henker (ÜL), H. Fischer (BSG-Leiter).



Spielausschnitt aus: Dynamo Dresden gegen Chemie Radebeul anlässlich eines Freundschaftsspiels zu Ehren des 40. Jubiläums am 8. 4. 1988.

v. l. n. r. Aehlig, O. Albertowski, S. Wagner, M. Günther, T. Johne, U. Heerd (alle Chemie) nur am Dress zu erkennen: Ulf Kirsten (Dynamo Dresden).







Arbeit der Redaktionskommission bei der BSG-Wahl-Versammlung 1966.  
v. l. n. r. D. Feldmann, R. Kailich, I. Fischer, G. Mierdel.



Treff der Sportler der 1. Stunde im Januar 1988, zu erkennen v. l. n. r. K. Jakob, H. Stoll, E. Stark, H. Rade, S. Weise, H. Kießling.



Die Turn- und Sportfeste in Leipzig waren immer besondere Höhepunkte unserer Sportbewegung. Unsere Frauen bei der Einstudierung der Übungen für das III. 1959 in Leipzig.



Christa Salomon mit ihren Sportfreundinnen beim Einturnen zur großen Sportschau.

# **LIEBE SPORTFREUNDINNEN! LIEBE SPORTFREUNDE!**

Mit der vorliegenden Festschrift löst die BSG-Leitung ein Versprechen ein, das bereits 15 Jahre alt ist, nämlich wichtige Höhepunkte unserer Vergangenheit für die Zukunft in Wort und Bild festzuhalten.

Bitte habt Verständnis, dass nicht jeder sportliche Erfolg und nicht jeder verdienstvolle Sportler, Übungsleiter, Funktionär, Kampf- und Schiedsrichter Erwähnung finden konnte. Zu groß waren die Zeitspanne und die Anzahl der Höhepunkte in den einzelnen Sektionen.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die uns Wort- und Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben.

Alle Sektionen bitten wir, kontinuierlich weiterhin Fotos, Texte und Zeitungsmeldungen zu sammeln, damit in 10 Jahren eine Fortsetzung erscheinen kann.

Wir wollen auch die Lücken schließen, die unsere Festschrift zurzeit noch hat. Vielleicht können wir sie dann mit vollem Recht "Chronik" nennen.

Sport frei!

Horst Fischer  
BSG-Leiter

# GRUSSWORT

Der 40. Jahrestag der sozialistischen Sportorganisation am 01. Oktober 1988 steht ganz im Zeichen der Vorbereitung des 40. Jahrestages unserer Republik im Jahr 1989.

Die Entwicklung der DDR ist eng verbunden mit dem Entstehen und Erstarren der sozialistischen Sportorganisation.

In der 40-jährigen Geschichte unserer Kreissportorganisation entstanden 51 Sportgemeinschaften, 254 Sektionen und 75 allgemeine Sportgruppen.

19.800 Mitglieder (ohne ADMV und DAV) des DTSB der DDR treiben regelmäßig Sport in ihren Sportgemeinschaften. 8 Trainingszentren in unserem Kreis sichern mit dem Nachwuchs für den SC Einheit Dresden und die SG Dynamo Dresden ab.

Das Erstarren der Kreissportorganisation Dresden-Land ist eng mit der Entwicklung der BSG Chemie Radebeul verbunden. Die BSG Chemie Radebeul hat sich kontinuierlich unter der Leitung des Sportfreundes Horst Fischer entwickelt, ständig das Sportangebot für die Werktätigen ihres Trägerbetriebes und des Territoriums erweitert.

Eine ganze Reihe von Sektionen der BSG Chemie Radebeul bestimmt das sportliche Leistungsniveau in unserem Bezirk und Kreis mit.

Viele massensportliche Veranstaltungen werden von der BSG Chemie Radebeul organisiert. Besonders sind die ideenreichen Veranstaltungen der Sektionen Schwimmen unter der Leitung von Sportfreund Bernd Kretzschmar zu loben.

Eine vorbildliche Entwicklung hat das Trainingszentrum Schwimmen genommen. Der Trägerbetrieb, VEB Pharmazeutisches Kombinat GERMED Dresden und die BSG Chemie Radebeul haben einen wesentlichen Anteil daran, das das TZ Schwimmen in der kurzen Zeit von 4 Jahren eine beispielhafte, leistungssportliche Entwicklung genommen hat.

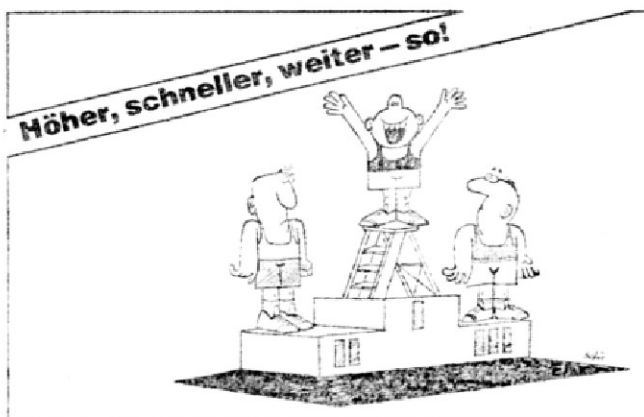
Das Sekretariat des Kreisvorstandes gratuliert der BSG Chemie Radebeul zu ihrem

40-jährigen Bestehen.

Wir danken allen Funktionären, Übungsleitern, Kampf- und Schiedsrichtern für ihre unermüdliche Arbeit,

Wir wünschen allen Mitgliedern der BSG Chemie Radebeul weiterhin viel Erfolg, Schaffenskraft und immer viel Spaß und Freude beim regelmäßigen Sporttreiben!

Wolfgang Klengel  
Vorsitzender des Kreisvorstandes  
Dresden-Land des DTSB der DDR





## **VORGESCHICHTE UND GRÜNDUNG DER BSG CHEMIE RADEBEUL**

Nach Beendigung des durch den Hitlerfaschismus hervorgerufenen Krieges im Mai 1945 entwickelte sich auch das Bedürfnis der Bevölkerung, wieder Sport zu treiben. Zunächst nur auf territorialer Ebene möglich, fanden sich in Radebeul etwa 25 Sportler zusammen, die mit einem regelmäßigen Training Fußball spielten. Zwangsläufig ergab sich daraus, dass noch im Jahr 1945 im Volkshaus Radebeul die SG Radebeul-Ost gegründet wurde.

Unter Leitung des Sportfreundes Oskar Stelzer begannen die Sportler unter sehr schwierigen Bedingungen, die Traditionen des Arbeitersportes fortzusetzen. Den Fußballern folgten Kegler und Turner, die den Grundstein bildeten, dass im Jahr 1948 die Betriebssportgemeinschaft BSG ALCID Radebeul unter Leitung des damaligen Betriebsdirektors des VEB Chemische Fabrik von Heyden, Willi Hamm, gegründet wurde. 76 Mitglieder in 3 Sektionen setzten, durch neue Beschlüsse hervorgerufen, mit verbesserten materiellen und technischen Bedingungen den weiteren Aufbau der Betriebssportgemeinschaft fort.

Die Gründung der DDR sowie des "Deutschen Turn- und Sportbundes" setzte auch für die Betriebssportgemeinschaft neue Maßstäbe. Dank der ideellen und materiellen Unterstützung der Trägerbetriebe entwickelte sich die BSG ständig weiter.

Im Jahr 1951 als die Sportgemeinschaft ihren heutigen Namen - BSG Chemie Radebeul - erhielt, nahmen 150 Aktive in 8 Sektionen am Übungs- und Wettkampfbetrieb teil.

Als der im Jahr 1951 eingesetzte BSG-Leiter - Herbert Träber - 1956 die Leitung der BSG dem Sportfreund Heinz Freitag übertrug, waren über 600 Mitglieder erfasst.

Mit der Berufung des Sportfreundes Heinz Freitag als Vorsitzender des Kreisvorstandes des DTSB Dresden-Land in Jahr 1966, übernahm der neue BSG-Leiter - Horst Fischer - bereits 850 Mitglieder, 7 Sektionen und über 40 Übungsleiter und Kampfrichter.

Seither entwickelte sich die BSG kontinuierlich weiter. Wenn wir heute nach 40 Jahren Bilanz ziehen, können wir mit Stolz feststellen, dass die BSG in 9 Sektionen und zahlreichen Sportgruppen mit 1.843 Mitgliedern zu den größten Betriebssportgemeinschaften des Kreises zählt,

Diese Entwicklung war unmittelbar damit verbunden, dass insbesondere durch den VEB Arzneimittelwerk Dresden den Sportlern verbesserte Bedingungen geschaffen wurden.

So zum Beispiel konnte anlässlich des 20. Jahrestages der DDR eine 3-Bahn-Kegelanlage eingeweiht werden, die später zu einer 5-Bahnanlage mit automatischer Kegelaufsetzanlage ausgebaut wurde.

Dem folgten die Umgestaltung und der Anbau des Sozialtraktes mit dem Sportcasino. Nicht unerwähnt sei auch die zweimalige Instandsetzung der Spielfläche des Sportplatzes der BSG, der allerdings den erhöhten Anforderungen nicht mehr genügt. Hier hoffen die Sportler, dass die zurzeit laufenden gemeinsamen Bemühungen der BSG-Leitung und des Trägerbetriebes Früchte tragen und bald ein 2. Sportplatz entsteht.

Auch die 1984 eingeweihte Radebeuler Schwimmhalle hat Anteil an der Weiterentwicklung, speziell der Sektion Schwimmen der BSG.

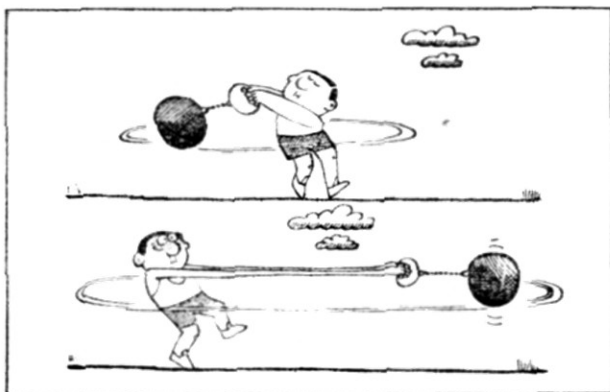
Für die Schaffung all dieser Voraussetzungen seien an dieser Stelle nochmals Dank und Anerkennung dem gesamten Werkkollektiv des VEB Arzneimittelwerk Dresden, den Trägerbetrieben aber auch allen Sportlern und Funktionären der BSG Chemie Radebeul ausgesprochen, die durch hohe Einsatzbereitschaft beim Aufbau der Sportstätten und bei der Durchführung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes Anteil an der Entwicklung der BSG nahmen.

Kämpfen wir zu Ehren des 40. Jahrestages unserer BSG um die Realisierung und Erfüllung des

"Sportprogramms DDR - 40"

auch im Interesse der Weiterentwicklung unserer BSG Chemie Radebeul!

Horst Fischer  
Vorsitzender der  
BSG Chemie Radebeul



## FUSSBALL

Im Mai 1945 begannen die Fußballer unter sehr schwierigen materiell-technischen Bedingungen mit einem regelmäßigen Trainingsbetrieb. Mit vorhandenen privaten Gummibällen oder mit Stoff ausgefüllten alten Lederhüllen wurde der Spielbetrieb aufgenommen. Neue Fußballschuhe oder eine einheitliche Spielkleidung waren nicht vorhanden. Dabei haben wir uns besonders auf die Jugendarbeit konzentriert.

Immerhin dauerte es fast ein Jahr, ehe am 26. 05. 1946 die beiden Jugendmannschaften von Radebeul und Reichenberg das erste Freundschaftsspiel bestritten. Der 3 : 2 Sieg sei nur am Rande vermerkt, denn wichtiger dabei war, dass mit dieser Mannschaft der Grundstein für die zukünftige Spielstärke im Erwachsenenbereich gelegt wurde, denn der überwiegende Teil dieser "Truppe" waren später Spieler der 1. Fußballmannschaft.

Große Verdienste erwarben sich dabei die leider schon verstorbenen Sportfreunde Mehlhorn, Lohse, Taschenberger, Philipp, Klingner und Selbmann und vor allem die heute noch aktiv tätigen Ehrenmitglieder Rudi Wagner und Willi Scholz (manchem nur als Uli West bekannt).

Erst 1947 kam es zum ersten Spiel einer 1. Männermannschaft gegen die Elf von Strießen.

Den jüngeren Sportfreunden sei erläutert, dass bis zu diesem Zeitpunkt nur territorial Sport getrieben werden durfte, d. h., dass man nur bei der Gemeinschaft spielen konnte, wo man seinen Wohnsitz hatte.

Wir Fußballer sind stolz darauf, dass wir im Zuge des Neuaufbaues von Körperkultur und Sport nach dem Krieg den Grundstein für unsere heutige BSG Chemie Radebeul legten.

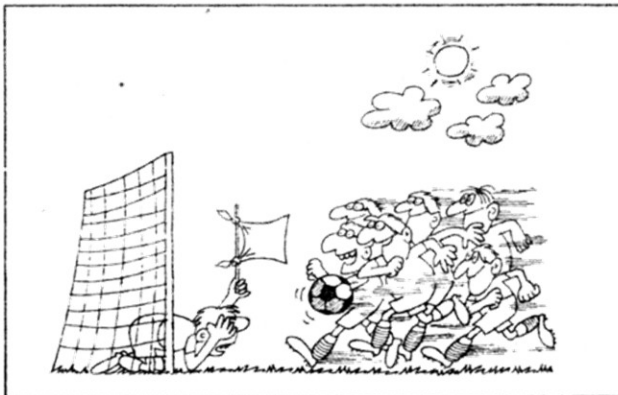
Mit den sich ständig verbessernden materiell-technischen Bedingungen, der guten Nachwuchsarbeit vorstehend genannter Sportfunktionäre, der Aufhebung des territorialbedingten Sporttreibens sowie auch durch die damaligen so genannten "Heimkehrer" aus der Kriegsgefangenschaft entwickelte sich die Sektion sowohl von der Mitgliederhöhe als auch von der Spielstärke weiter. Unter dem Namen "BSG Chemische Fabrik von Heyden" über "BSG ALCID Radebeul" bis "BSG Chemie Radebeul" errangen sich die Fußballer auf Grund ihrer Leistungen Achtung und Anerkennung in der näheren und weiteren Umgebung.

Dafür sei folgendes Beispiel genannt:

Die 1. Mannschaft als Aushängeschild einer Sektion erwarb sich bereit 1948/49 Anerkennung dadurch, dass sie in einem Freundschaftsspiel vor 3.000 Zuschauern (?) auf dem Sportplatz Wilhelm-Pieck-Straße, den damaligen Vize-Ostzonenmeister "SG Friedrichstadt", mit solchen bekannten Spielern wie Birkner, Richard Hofmann, Helmut Schön, Kreische und Dzur spielend, mit 2 : 1 schlug. Diese Mannschaft war es auch, der es 1952 (leider nur eine Saison) gelang, in der höchsten Klasse des Bezirkes zu spielen.

Stellvertretend seien folgende Spieler dieser Mannschaft genannt, die heute noch mit dem Sport verbunden und geachtete Mitarbeiter des Trägerbetriebes VEB Arzneimittelwerk Dresden sind:

Rade, Schelle, Wolff, Fischer, Weise und Gündel. Auch solche bekannten Mitarbeiter des Betriebes wie W. Naumann, H. Zumpe, K. Enax, W. Pappritz (jahrelang auch als Trainer), A. Veldung, R. Ruhl, H. Sennfelder, H. Berger, S. Conrad, H. Bahrt, H. Schütze (†), H. A. Trentzsch, H. u. G. Görschel, R. Lennicke, H. Zimmermann (†) und W. Aust sowie viele andere spielten im Trikot der 1. Mannschaft der 60er bzw. 70er Jahre.





In diesen und den folgenden Jahren wurde in der Bezirksklasse zwar das Niveau mitbestimmt, aber zum Durchbruch und Aufstieg der 1. Männermannschaft in die höchste Klasse kam es erst 1984/85.

Entscheidenden Anteil daran hatte der Übungsleiter Bernd Hänsel, der dafür und für seine Aktivitäten im Nachwuchsbereich der Sektion als "Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB ausgezeichnet wurde.

Die verdienstvollen Spieler dieser Mannschaft, die immerhin unter komplizierten Bedingungen 3 Jahre lang bis zur Saison 1986/87, in der Bezirksliga spielten, sind im Bildteil dieser Broschüre genannt und zu sehen.

Es ist hier nicht die richtige Stelle zu analysieren, warum der Abstieg bzw. nicht der sofortige Wiederaufstieg erfolgte, aber eins sei gesagt, dass eine durchgeführte kollektive Auswertung im Ergebnis zeigte, dass sich die Mannschaft mit ihrem Übungsleiter dem Ziel "Wiederaufstieg" stellt. Dass sie dabei die Unterstützung der Leitungen und der gesellschaftlichen Kräfte des Territoriums benötigen, soll nicht unerwähnt bleiben. Zum Thema "Aushängeschild 1. Mannschaft" wäre noch zu ergänzen, dass in zahlreichen Freundschaftsspielen mit Mannschaften aus Michelau, Hamburg, Wesseling, Melnik, Olomouc, Legnica, Starogard, Aboue nicht nur gute Leistungen gezeigt wurden und damit der Name der BSG Chemie Radebeul über unser Territorium hinaus bekannt und geschätzt wird, sondern, dass damit auch die Fußballer einen Beitrag zur Völkerverständigung und Anerkennung der Friedenspolitik unserer DDR geleistet haben. Wir sind uns aber auch dessen bewusst, dass eine Sektion nicht nur am "Aushängeschild" in ihrer Arbeit gemessen wird.

Deshalb wurde in den ganzen Jahren ständig an der Weiterentwicklung der Sektion gearbeitet. So zum Beispiel ist zu verzeichnen, dass im Erwachsenenbereich eine Alte-Herren-Mannschaft sowie eine 2. und 3. Mannschaft im Kreismaßstab spielen.

Ein besonderes Augenmerk galt auch dem Nachwuchsbereich. Mit wechselndem Erfolg spielten die Nachwuchsmannschaften auf Kreis- und Bezirksebene. Staffelsiege, Spartakiademedailien, Hallenkreismeistertitel stehen als Erfolg zu Buche. Besondere Anerkennung verdienen die Juniorenmannschaften der letzten Jahre, die im Spitzenfeld der Bezirksklasse mitmischen, woran der Übungsleiter Werner Lühe großen Anteil hat. Im 40. Jahr des Bestehens der BSG nehmen folgende Nachwuchsmannschaften die Wettkampfsaison auf:

- Junioren - Bezirksklasse
- Jugend - Kreisklasse
- Kinder - Kreisklasse
- Mini-Kinder - Kreisklasse

Darüber hinaus soll die Saison genutzt werden, zwei weitere Mannschaften aufzubauen, um in allen Altersgruppen den Wettkampfbetrieb zu besetzen. Die Voraussetzungen dafür sind durch die Betreuung von 3 Arbeitsgemeinschaften - Fußball - in den Patenschulen gegeben.



Um das Bild der Entwicklung der Sektion Fußball abzurunden, sollen nachstehende Daten des heutigen Standes beitragen:

Mitgliederstand:	240	Sportler
davon Kinder / Jugendliche	111	Sportler
ausgebildete Übungsleiter	42	Sportler
ausgebildete Schiedsrichter	15	Sportler

(Hierzu ist zu erwähnen, dass der Sportfreund Kallenbach in die höchste Klasse des Bezirkes eingestuft ist)

Im Entwicklungsprozess der Sektion gab es, wie allgemein im täglichen Leben, Höhen und Tiefen. Es gab und gibt Probleme, mit denen vor allem die Funktionäre, ständig zu kämpfen haben. Ein solches ist gegenwärtig das Fehlen von Übungsleitern und Schiedsrichtern, da von den o. g., Ausgebildeten, einige aus den verschiedensten Gründen nicht mehr aktiv tätig sind.

Sollte sich beim Lesen dieser Zeilen der oder jener angesprochen fühlen, in unserer Sektion mitzuarbeiten, wir wären für jede Bereitschaft dankbar. Er würde damit auch einen echten Beitrag im Rahmen unseres Jubiläums und vor allem zur Weiterentwicklung der Sektion leisten,

Abschließend möchten wir noch einen Dank an die Sportfreunde richten, die in den 40 Jahren die Sektion Fußball leiteten. Das waren die Sportfreunde Rudi Wagner, Dieter Feldmann, Klaus Helbig, Henry Bockrandt und seit 1988 Ralf Günther.

## **HANDBALL**

"Die Sportart Handball hat in Radebeul-Ost keine Basis!" Diese Erkenntnis stammt aus dem Jahr 1947. Damals existierte außer der Sektion Fußball in Radebeul-Ost fast nichts. Spätestens nach dem April 1950 wurde obiger Satz durch die "alte Garde" der Sparte Handball der SG Kaditz neu interpretiert. Durch den geschlossenen Übertritt dieser Handballergeneration zur BSG Chemie Radebeul war die Grundlage für die Entwicklung des Handballsportes auch in Radebeul-Ost geschaffen worden. Einige der damals aktiven Sportler sind auch heute noch oder erst recht unentbehrlich. Sei es durch ihre verantwortungsvolle Funktionärstätigkeit (Werner Fuchs, Walter Rostock) im Rahmen der BSG, im Rahmen der Freizeitgestaltung "SKAT" (Heinz Kießling, Heinz Mammitzsch) oder einfach dadurch, dass sie uns noch immer beratend und helfend zur Seite stehen.

Eigentlich begeht die Sektion Handball ihr 40jähriges Jubiläum im Rahmen der BSG Chemie erst im April 1990, das hindert uns jedoch nicht daran, als eine der größten, traditionsreichsten und leistungsstärksten Sektionen der BSG uns im Rahmen der 40-Jahr-Feier wohl und zu Hause zu fühlen.

Für uns fing alles ganz klein und bescheiden an:

Frauen und Männer mussten sich von der untersten Spielklasse nach oben kämpfen. Der Frauenmannschaft gelang der Sprung bis in die oberste Spielklasse der DDR. Auf dem 1956 schon ebenso ramponierten Spielfeld des Sportplatzes Wilhelm-Pieck-Straße sahen 500 - 600 Zuschauer die Oberligaspiele unserer Frauenmannschaft. Aus ihr gingen mehrere Nationalspielerinnen hervor, die den Eingeweihten auch heute noch bekannt sind:

Inge Kinder - Großstück, Gisela Lampe, Erika Kastner, Gerda Wischeropp - Scholz.

Größten Anteil an den Erfolgen hatten die damaligen Übungsleiter Martin und Schulz,

Zwei Spielberichte vom Oktober 1955, als der noch in der DDR-Liga spielenden Mannschaft auf dem Großfeld der Einzug ins Viertelfinale des DDR-Pokals gelang, sollen das hohe Spielniveau des Radebeuler Frauenhandballs verdeutlichen:

### DYNAMO LEIPZIG - CHEMIE RADEBEUL

2 : 6 (1 : 1)

---

Die Niederlage kam für Dynamo überraschend, war aber verdient, da Radebeul in allen Mannschaftsteilen etwas überlegen war. Der schlechte Zustand des Spielfeldes ließ manchen guten Angriff zu Schanden werden, Radebeul fand sich aber besser damit ab und schoss durch Haupt, J, Martin, Götz, J, Martin, Götz (13 m) und Döscher die zum Sieg notwendigen Tore. Nach diesen Leistungen müsste Radebeul in der Oberliga eine gute Rolle spielen.

## CHEMIE RADEBEUL – FORTSCHRITT OBERLUNGWITZ

2 : 3 (2 : 1)

---

400 Zuschauer, darunter Präsident Hans Scharf und Vizepräsident Heinz Kießling, bekamen zunächst von Radebeul ein sehr gutes Spiel zu sehen. Geschickter Einsatz der spritzigen Außenstürmerinnen ergab durch Herbich und Döscher eine 2 : 0 - Führung, aber Oberlungwitz verkürzte kurz vor der Pause durch Unger auf 1 : 2. Nach dem Seitenwechsel glückte der Ausgleich, und dann erwies sich Oberlungwitz als ausdauernder und holte sich durch Löffler das siegbringende Tor. Beide Auswahltorhüterinnen Kinder und Fiebig hielten sehr gut.





Erwähnenswert erscheint die Tatsache, dass die Torschützin aus dem Spiel gegen Leipzig zum 1 : 0, Gudrun Mieth - Haupt sowie Mitspielerin Monika Vettters Betriebsangehörige sind.

Aus dem Spielbericht gegen den DDR- Vizemeister Oberlungwitz geht aber auch die hohe Wertschätzung hervor, die der Radebeuler Handballsport damals republikweit genoss. Vizepräsident der Sektion Handball des DTSB (jetzt Deutscher Handballverband der DDR) war der allen bekannte Radebeuler Heinz Kießling, der 1956 als Präsident des DHV die Werbebroschüre für die Aufnahme in die Internationale Handballförderung folgendermaßen vorstellte:



*„Gestatten sie mir bitte, sie zu führen ...“*

Verehrte Freunde des Handballsportes!

Dieses Heft möchte Sie durch den Handballsport der Deutschen Demokratischen Republik führen. Warum, fragen Sie? Nun, weil nicht überall bekannt ist - es ist leider noch nicht oft der Fall -, dass in der Deutschen Demokratischen Republik die guten Traditionen des Handballsportes sorgfältig und verantwortungsbewusst weitergeführt werden.

Die Wiege des Handballsportes stand in Mitteldeutschland. Beim Durchblättern seiner Geschichte sind immer wieder die Namen solcher Städte wie Magdeburg, Leipzig, Weißenfels und andere mehr als Handballhochburgen genannt. Zahlreiche Spieler früherer Nationalmannschaften hatten in diesen Städten ihre Heimat.

Über 150.000 Handballspielende in der Deutschen Demokratischen Republik machen dem Handballsport Ehre. Neben den schon genannten Städten wuchsen in der Deutschen Demokratischen Republik mit Rostock, Berlin, Halle, Dessau weitere Hochburgen des Handballsportes heran.

Hoher Leistungsstandard wurde durch intensive und zielstrebige Arbeit nach 1945 in kurzer Zeit erreicht. Internationale Sieg im Feldhandball über die starken Nationalmannschaften von Schweden, Ungarn, der Tschechoslowakei, Rumänien und Polen sowie achtbare Ergebnisse im Hallenhandball gegen die Weltklassemannschaften Schweden und der Tschechoslowakei sowie gegen die sich schnell und qualitativ entwickelnden Damen und Herren von Ungarn dokumentieren dies und unterstreichen eindeutig die berechtigte Forderung der Sektion Handball der Deutschen Demokratischen Republik um Aufnahme in die HIF, die große Handballfamilie.

Dieses Heftchen will ihnen über die Entwicklung und den Stand des Handballsportes nach 1945 in unserer Republik berichten. Doch folgen sie bitte und sehen sie selbst: ....

Leider wurde die Entwicklung des Frauenhandballs in Radebeul durch den aus heutiger Sicht völlig irrigen Beschluss zur Bildung einer Sektion Handball beim neu gegründeten SC Einheit Dresden und der damit einhergehenden Delegierungsbeschlüsse abrupt beendet. Es existierte praktisch keine Mannschaft mehr und es bedurfte allergrößter und langwieriger Anstrengungen, um über Kreis- und Bezirksklasse wieder den Anschluss an das Spitzenniveau des Bezirkes Dresden zu finden.

Dass dies gelang, ist vor allem dem Übungsleiter unserer Frauen, Günter Schneider, zu verdanken, der nahezu all seine Freizeit der Tätigkeit für den Frauenhandball gewidmet hat und dies heute ebenso, wie vor 15 Jahren mit ganzer Hingabe tut. Ausdruck seiner Arbeit war die Erringung des Bezirkspokales 1986. Heute spielt unsere Frauenmannschaft in der höchsten Klasse des Bezirkes wieder eine gute Rolle.

Die Entwicklung auf dem Sektor Männer verlief relativ kontinuierlich. Immer wieder gelang es, Söhne der "Urväter" der Sektion so auszubilden, dass sie in den 1. Mannschaften spielen konnten. Teilweise spielten Väter und Söhne in einer Mannschaft. (Siehe dazu Bildteil).

Große Verdienste an den Erfolgen der 60er Jahre hatten die leider viel zu früh verstorbenen Übungsleiter Rudi Krause und Rudi Reinhard sowie die Trainerin und ehemalige Nationalspielerin Erika Kastner.

Ein entscheidender Qualitätssprung gelang der Sektion Anfang der 70er Jahre, als nur noch Hallenhandball gespielt wurde und unter dem Übungsleiter Sportfreund Straube eine Jugendmannschaft geformt werden konnte, die von Erfolg zu Erfolg eilte.

Sie wurde A-Jugendbezirksmeister und schaffte problemlos den Übergang zur Männerbezirksliga, ließ 1972 den Bezirksmeistertitel folgen und spielte 1972/73 und 1974/75 in der DDR-Liga. Diese DDR-Liga-Zugehörigkeit wurde auch noch 1975/76 verteidigt. Viele Gründe, leider auch die fehlende materiell-technische Basis führte dazu, dass die Klasse nicht gehalten werden konnte.

Seit 1976 spielt die Mannschaft in der Bezirksliga Dresden, errang in dieser Zeit 4 x den Bezirkspokal, wurde 2 x Bezirksmeister und mehrfach Medaillengewinner zum Abschluss des Spieljahres. Väter dieser Erfolge sind Übungsleiter Walter Oesterreich und Mannschaftsleiter Werner Fuchs.

Inzwischen ist schon wieder eine Generation Kinder so weit herangewachsen, dass es Erfolg versprechend wäre, sie auszubilden.

Unsere beiden Nachwuchsstübungsleiter Martina Becker und Joachim Gebauer geben sich dabei allergrößte Mühe und opfern einen beträchtlichen Teil ihrer freien Zeit dieser Aufgabe. Ihre Tätigkeit und die Schaffung entsprechender materiell-technischen Voraussetzungen sollte Garantie dafür sein, dass zum "echten" 40-jährigen Jubiläum der Sektion Handball in der BSG Chemie Radebeul die Devise lauten kann:

"Der Handballsport in Radebeul-Ost wird sich weiterentwickeln!"

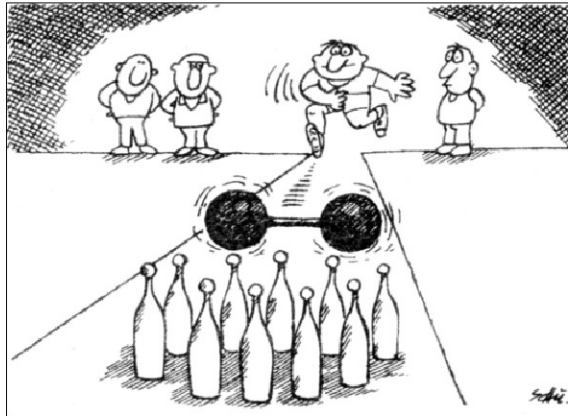


# KEGELN

- 1946 Die Sektion Kegeln wird durch sportbegeisterte Radebeuler gegründet. Der Anfang fand unter denkbar ungünstigen Bedingungen statt. 10 Männer und Frauen mussten ihren Sport auf Einzelbahnen in Radebeuler Gaststätten, wie Ratskeller, Kalkulator, Bad und Goldene Weintraube nachgehen.
- 1948 Mit der Bildung der demokratischen Sportbewegung kamen die ersten spürbaren Veränderungen, aber der große Leistungssprung trat noch nicht ein.
- 1969 20 Jahre mussten vergehen bis zum Jahr damit die Sektion Kegeln endlich eine eigene Sportstätte, unsere Kegelhalle mit 3 Bahnen zur Verfügung hatte. In einer Rekordbauzeit von nur 6 Monaten wurde in Eigenleistung der Sektionsmitglieder, mit tatkräftiger Unterstützung aller BSG-Mitglieder und Angehörigen des VEB AWD unsere Sporthalle ihrer Bestimmung übergeben. Von nun an war der Aufschwung der Sektion Kegeln unübersehbar. Die Mitgliederzahl der Sektion Kegeln erhöhte sich innerhalb eines Jahres auf 200.

1973

Wurden die ersten Jahre die Kegelstellautomaten durch Muskelkraft ersetzt, so erfolgte der Einbau von Kegelstellautomaten.



Auch diese Baumaßnahme erfolgte ausnahmslos in Eigenleistung der Sektion.

Die Sektion wurde von nun an zu einem Leistungszentrum der besonderen Güte.

2 Frauen-, 5 Männer-, 2 Jugend- und 2

Kindermanschaften bestimmten vorerst im Kreismaßstab das Leistungsniveau.

Als Aufsteiger zum Bezirk kamen nun die ersten großen Erfolge:

- Jugend    mehrfacher Bezirksmeister
- Frauen    mehrfache Bezirkspokalsieger

Die Leistungen unserer Sektion rechtfertigten nun den Anspruch auf internationale Vergleiche.

- 1974    trat erstmals unsere 1. Männermannschaft zu einem Pokalturnier mit 24 teilnehmenden Mannschaften in Prag bei Ruda Hvezda Praha an und belegte einen ansprechenden 4. Platz.
- 1975    begannen der bis heute noch stattfindende Freundschaftsvergleich mit Slajoi Zora Olomouc. Auch diese Vergleichskämpfe brachten für unsere Mannschaft sehr gute Erfolge.
- 1979    Der ständige Zuspruch von Sportlern, die dem Kegelsport nachgehen wollten brachte mit sich, dass die Erweiterung um weitere 2 Bahnen begonnen wurde. Nach einer Bauzeit von 2 Jahren, davon der überwiegende Teil in Eigenleistung der Kegler und einiger Sympathisanten, konnte
- 1981    die Kegelbahn mit 5 Bahnen in neuem Glanz übergeben werden.

Durch die Anlage wurden die Kegler motiviert, ihre Leistungen so zu steigern, dass unsere 1. Mannschaften die höchste Klasse des Bezirkes mitbestimmten und noch mitbestimmen.

Das zeigte auch, dass 6 Sportfreundinnen und Sportfreunde Berufungen in Bezirksauswahlmannschaften erhielten und darüber hinaus an den Endrunden zu DDR-Einzelmeisterschaften in allen Klassen die Teilnahmeberechtigung wahrnehmen konnten.

Seit Bestehen der Kegelsportanlage werden jährlich durch die Sportfreunde der Sektion Kegeln Werterhaltungs- und Reparaturarbeiten in Eigenleistung zur ständigen Betriebs- und Sportbereitschaft geleistet.

Ein Sportfreund der Sektion soll genannt werden, der alle Schritte der Entwicklung der Sektion aktiv von der Gründung bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt mitbestimmt hat, Sportfreund Willy Scholz (siehe Bildteil).





# MEINUNG

Vor etwa zwei Jahren hatte ich die Idee, etwas für meine körperliche Fitness zu tun. Eine telefonische Nachfrage bei der BSG-Leitung eröffnete mir die Möglichkeit, dies in der seit 1979 existierenden Laufgruppe zu machen.

Als ich das erste Mal zum Training erschien, war ich über die Zusammensetzung der Gruppe etwas verwundert. Männlein und Weiblein, alt und Jung. Kann das auch wirklich etwas werden? - so tauchte bei mir die Frage auf. Ich wurde aber sehr bald davon überzeugt, dass durch eine ausgezeichnete Arbeit unseres Trainers die Trainingsstunden äußerst optimal verlaufen.

In der Zeit von 17 bis 18 Uhr, jeweils mittwochs, wird im Wechsel gelaufen und es werden gymnastische Übungen durchgeführt. Das Laufpensum kann im Prinzip jeder entsprechend seinen Möglichkeiten selbst bestimmen. Schließlich ist der Wald in der Nähe des Heidefriedhofes durch die vielen Querwege bestens dafür geeignet. Wer eben nicht die so genannte "große Runde" durchhält, der nimmt eine entsprechende Abkürzung. Die Hauptsache bei der Sache ist doch die, dass der Puls so richtig in Wallung kommt.

Die Gymnastik wird von unserem Trainer sehr abwechslungsreich gestaltet, wobei er dabei Bäume, Rasenflächen usw. als "Trainingsgeräte" bestens mit einbezieht.

In den Trainingsstunden werden also nicht nur die Beinmuskeln beansprucht, sondern, wie man es dann sehr oft an den Folgetagen zu spüren bekommt, auch sämtliche andere Muskelpartien. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich den Eintritt in die Laufgruppe keinesfalls bereut habe, im Gegenteil, die Sache macht mir sehr viel Spaß. Letztens hat man nach jeder durchstandenen Laufrunde das schöne Gefühl, dass man noch nicht zum alten Eisen gehört. Ich wünsche mir noch recht viele Jahre als aktives Mitglied dieser Laufgruppe.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch im Namen aller Mitglieder der Laufgruppe recht herzlich bei unserem Trainer, Sportfreund Gräbner, für seine Mühe bedanken.

Übrigens, neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!  
Annemarie Lüdicke



# SCHACH

Ein Gründungsdatum unserer Sektion ist leider nicht bekannt. Die ältesten Dokumente von 1955/56 nennen Schachsektionen bei Motor Radebeul-West, beim VEB Emailleguß und bei Chemie Radebeul. Es werden etwa 70 - 80 organisierte Schachsportler registriert.

Bis 1960 gehörte die 1. Männermannschaft der Bezirksklasse an, danach bis heute der Kreisliga.

Ab 1960 finden wir die Sektion unter dem Namen Einheit Radebeul. Einen sportlichen Erfolg verzeichnete der Blindenspieler Helmut Wortmann mit dem 2. Platz der Bezirksmeisterschaft und der Qualifizierung zur DDR- Meisterschaft.

1960 zählte die Sektion 67 Mitglieder.

In den folgenden Jahren gingen die Mitgliederzahl und die Spielstärke zurück.

In den Jahren 1966 und 1967 nahm die 1. Mannschaft an der Aufstiegsrunde zur Bezirksklasse teil.

Der Jugendspieler Mathias Buchholz wurde 1969 als 5-Platzierter beim DDR-Ausscheid zum A-Kader berufen und zum Leistungszentrum Post Dresden delegiert.

Anfang der 70er Jahre zählten wir etwa 50 Mitglieder. Die Spielstärke der Sektion, hat bis auf wenige Ausnahmen, nachgelassen. In den Jahren 1973 - 1978 bestritten wir mit der 1. Mannschaft Stiechkämpfe um den Verbleib in der Kreisliga. Der Tiefpunkt war 1975 mit dem Abstieg in die Kreisklasse erreicht. Dort verblieben wir aber nur ein Jahr.

Von 1956 bis 1979 war mit einer einjährigen Unterbrechung (1960 - H.-J. Silbermann) - Werner Mathe - unermüdlich als Sektionsleiter tätig, bis er diese Funktion in jüngere Hände gab,

Werner Mathe ist es auch durch seine jahrzehntelange Nachwuchsarbeit im Pionierhaus zu danken, dass die Sektion mit Nachwuchs versorgt wurde. Es wurden viele Talente entdeckt, aber fast alle gingen uns wieder durch ein späteres Studium verloren,

Seit 1979 ist Frank Mühlberg Sektionsleiter. Die Mitgliederanzahl ging leider weiter zurück, da die Nachwuchsarbeit Sorgen bereitet. Indes festigte sich die 1. Mannschaft. Nach dem Staffelsieg in der Kreisliga 1982/83 war die Aufstiegsrunde nicht erfolgreich.

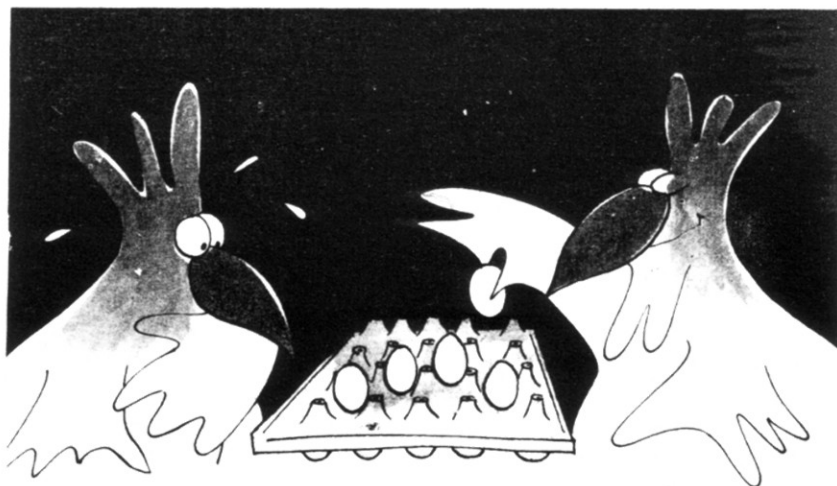
1984 wechselte die gesamte Sektion zur BSG Chemie Radebeul. Dadurch erhielten wir mit dem "Leninzimmer" endlich ein gesichertes Spiellokal.

Den Start bei "Chemie" vollzogen nur 16 Sportfreunde.

Anfang und Mitte der 80er Jahre nahm die Leistungsstärke deutlich zu. Mehrere Sportfreunde erreichten die bis dahin nicht vorhandene Leistungsklasse 2. Falk Breuer erreichte gar die Leistungsklasse 1. Diese Entwicklung wirkte sich auf die gesamte Sektion sehr positiv aus. Meisterschaften wurden von nun an sehr spannend, die Stammsplätze in der 1. Mannschaft sind umkämpft. Weitere Turniere, wie Stadtmeisterschaften, offene Einladungsturniere werden erfolgreich organisiert.

Um die gewachsene Spielstärke zu verdeutlichen, sei hier der Sportfreund Reinhard Schlappe: genannt, der beim 10. Internationalen Ravensbrücker Gedenkturnier den 6. Platz unter 70 Teilnehmern belegte und damit die Leistungsklasse 1 errang. Er gilt von nun an als unser stärkster Spieler.

In der laufenden Saison wurde unsere 1. Mannschaft ungeschlagen mit deutlichem Vorsprung Kreisligasieger, sie nimmt derzeit an der Aufstiegsrunde zur Bezirksklasse teil.



Unsere Sektionsmeister waren:

Spfrd. Willy Kaiser	6 x (1959, 1961, 1976, 1977, 1978, 1979)
Spfrd. Frank Mühlberg	4 x (1981, 1982, 1986, 1988)
Spfrd. Mathias Buchholz	3 x (1968, 1969, 1970)
Spfrd. Dieter Schmidt	3 x (1964, 1965, 1966)
Spfrd. Dr. H.-G. Kasmirowski	2 x (1980, 1983)
Spfrd. Andre Breuer	2 x (1984, 1986)
Spfrd. Hansjörg Seidel	2 x (1973, 1974)
Spfrd. Helmut Wortmann	2 x (1962, 1967)
Spfrd. Falk Breuer	1 x (1985)
Spfrd. Dieter Timm	1 x (1975)
Spfrd. Frank Rotter	1 x (1972)
Spfrd. Norbert Westphal	1 x (1963)
Spfrd. Peter Eiselt	1 x (1960)

## **EPISODE**

Auch geistiges Training erhält jung!

Es war im Jahr 1987. Unsere beiden Veteranen Hans Marczschewsky (92 Jahre) und Willy Radecker (86,5 Jahre) spielen eine Partie Schach. Trotz des freundschaftlichen Charakters des Spiels wird hart um den Sieg gekämpft. Radecker gewinnt. Darauf meint Hans Marczschewsky: "Ist ja keine Kunst, du junger Bengel!"

# SCHWIMMEN VISITENKARTE

Gründung:	01. 10. 1981 im Leninzimmer des VEB Arzneimittelwerk Dresden	
Mitbegründer:	Bernd Kretzschmar Armin Vielhauer Karl-Heinz Warnatz Walter Stephan	(1. Sektionsleiter) (1. stellv. Sektionsleiter)
Gäste der Gründungsveranstaltung:	Andreas Schmidt  Andreas Heinz Horst Fischer Klaus Helbig Dr. Steinert	(ehemaliges Mitglied der Nationalmannschaft, jetzt HSG TU Dresden) (DTSB-Kreisvorstand) (BSG-Leiter) (stellv. BSG-Leiter) (Kreissportarzt)
Die Sektion heute:	Mitglieder davon Vorschulkinder Trainingszentrum Kinder / Jugendliche Erwachsene Winterschwimmer	330  30 60 147 65 28



Funktionäre:	Manfred Grötzsch	Mitglied BFA Dresden, Mitglied der Wettbewerbskommission des DSSV
	Monika Kiesow	Mitglied KFA Dresden-Land
	Bernd Pfeifer	Mitglied KFA Dresden-Land TZ-Trainer
	Andreas Markert	Mitglied KFA Dresden-Land
	Bernd Kretzschmar	Mitglied BSG-Leitung stellv. BSG-Leiter
Sektionsleitung:	Bernd Kretzschmar	Sektionsleiter
	Andreas Markert	stellv. Sektionsleiter
	Bernd Pfeifer, Rüdiger Patitz, Hans-Joachim Wolf, Cornelia Hanns, Rainer Scheppan, Jürgen Fischer, Katrin Sperling	
TZ-Leitung:	Dr. Peter Leupold	Leiter des TZ
	Walter Stephan	stellv. Leiter des TZ
	Wolfgang Hecht	Parteibeauftragter
	Bernd Pfeifer	Trainer
	Elke Langer	Vertreter der Übungsleiter
	Karin Haupt	Vertreter der Eltern
weiterhin:	25 ausgebildete Übungsleiter	
	9 Rettungsschwimmer	
	3 Schwimmmeister	
	5 Gesundheitshelfer	

# WINTERSCHWIMMEN

## „ARISTON MEN HYDOR - DAS BESTE IST DAS WASSER“

Diese Meinung stammt vom griechischen Dichter und Denker Pindar und ist bereits 2000 Jahre alt.

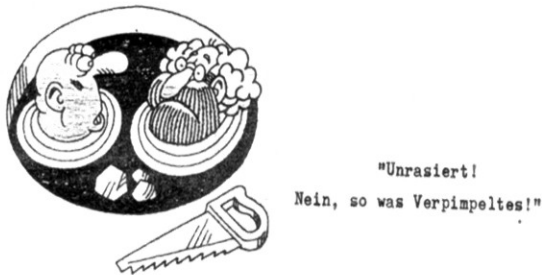
In allen Zeiten setzten sich die Menschen mit dem Medium Wasser in vielfältiger Weise auseinander. Einige Motive waren: der Durst, Hygiene und Sauberkeit, Be- und Entwässerung, militärische Belange, der Fischfang, die Schifffahrt, Krankenpflege, Entspannung, Vergnügen, Erfrischung und der Sport. Der Anteil von künstlich angewärmtem bzw. beheiztem Wasser war bei diesen Aktivitäten äußerst gering und stieg erst mit fortschreitender technischer Entwicklung.

Im vorigen und am Anfang unseres Jahrhunderts verzeichneten einige Verfechter der Naturheilkunde wie zum Beispiel Vinzenz Priëßnitz, Sebastian Kneipp und der Radebeuler Eduard Bilz bemerkenswerte Erfolge bei der Heilung verschiedenartiger Beschwerden mittels kaltem Wasser.

Der technische Fortschritt ging einher mit einer zunehmenden Verlagerung der Arbeit vom Freien in beheizte und teilweise sogar klimatisierte Büros und Produktionsstätten, mit einer Abnahme der körperlichen Arbeit bei gleichzeitiger Zunahme von Eintönigkeit und Monotonie, mit einer wesentlichen Verbesserung der Wohnqualität in Bezug auf Heizungssysteme, Doppel- und Thermofenster, Bevorratung mit Heizmaterial und so weiter.

Mit diesen positiven Prozessen war objektiv verknüpft eine zunehmende Verweichlichung der Bevölkerung und das Auftreten neuer Krankheitsformen bzw. -verteilungsraten.

Körperkultur und Sport haben im weitesten Sinn den Auftrag, diesen negativen Tendenzen entgegenzuwirken.



Das Winterschwimmen hat seit Anfang der 80-er Jahre einen geachteten Platz im Sport der DDR.

Beute gibt es in unserem Land etwa 1.000 organisierte Winterschwimmer, also mehr als Bobfahrer und Eishockeyspieler beispielsweise.

Im Bezirk Dresden ist Chemie Radebeul die stärkste Sektion, gefolgt von Wismut Pirna-Copitz, Stahl Riese und Fortschritt Bischofswerda. Auch in Dresden-Zschachwitz, Heidenau, Dresden-Mockritz und Moritzburg gibt es kleinere Zentren. Die Zahl der "Einzelkämpfer" ist unbekannt.

Der Prozess der Anerkennung des Winterschwimmens verlief nicht ohne Hindernisse:

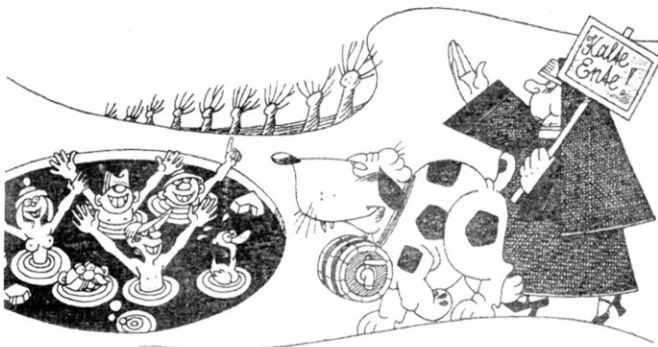
Deutscher Schwimmsportverband der DDR: "Eisbaden? - Der Schwimmsportverband ist doch kein Badeverein! Da könnten wir uns auch mit Badewannenrudern und Luftmatratzenpaddeln befassen!"

Sportmediziner: "Was untersuche ich denn bei diesen Sportfreunden? Gucke ich ihm ins Ohr oder überweise ich ihn zum Nervenarzt?"

Rechtsträger der Freibäder: "Wer trägt die Verantwortung, wo sind Sicherheitsbestimmungen? Wir können die Objekte außerhalb der Sommersaison nicht besetzen!"

DTSB: "Keine Wettkämpfe, keine Rekorde, keine Siege, keine Leistungsklassen - das gibt es in keiner anderen Sportart! Ist Winterschwimmen überhaupt Sport?"

Diese berechtigten Fragen und Probleme sind heute sachlich und ausreichend geklärt. Unsere Sektion hat dazu wichtige Beiträge geleistet.



Der Teilnehmer an unserer Gründungsveranstaltung, Sportfreund Andreas Heinz, hat in seiner Eigenschaft als Mitglied des 'Präsidiums des DSSV der DDR und Vorsitzender der Kommission Freizeit- und Erholungssport die entscheidenden strukturellen Weichen zur Anerkennung des Winterschwimmens in der DDR gestellt.

Grundlage waren seine Kontakte zu unserer Sektion und teilweise eigene Versuche im Winterschwimmen im Rahmen unserer Veranstaltungen.

Manfred Grötzsch ist als erster Winterschwimmer der DDR ordentliches Mitglied eines BFA Schwimmen. Außer dem Winterschwimmen koordiniert er alle Belange des Meilen- und Langstreckenschwimmens sowie aller Wettbewerbe mit FES-Charakter in den Freibädern des Bezirkes.

Im Rat der Stadt Radebeul, dem Sportstättenbetrieb und in der Objektleitung des Radebeuler Lößnitzbades, mit Erich Hieblak an der Spitze, hatten wir stets gute und verständnisvolle Partner.

Seit Beginn unseres Bestehens waren die Nutzung des Lößnitzbades und die Fragen der Sicherheit vertraglich geregelt. Diese Tatsachen konnten bei Erfahrungsaustauschen der Winterschwimmer immer als Beispiel herausgestellt werden.



"Nichts ist erhabener  
als der Duft frisch  
gebrochener Scholle."

Heute bilden die Winterschwimmer eine Übungsgruppe im Rahmen der Sektion Schwimmen. Leiter der Übungsgruppe ist Rainer Scheppan. Außer ihm sind Manfred Grötzsch und Jörg Binia ausgebildete Übungsleiter.

Für die 5. Saison im Eiswasser konnten bisher als "Ehrenseelöwe" geehrt werden:

Bernd Kretzschmar	(8. Saison)
Karl-Heinz Warnatz	(7. Saison)
Erhard Wolf	(5. Saison - nicht mehr aktiv)
Gerhard Thielemann	(6. Saison)
Rainer Scheppan	(6. Saison)
Ingelore Warnatz	(6. Saison)
Manfred Grötzsch	(5. Saison)
Jürgen Fischer	(5. Saison)
Walter Stephan	(5. Saison)

Zurzeit jüngste Mitglieder sind: Peggy Proboczkai (15 Jahre), Uwe Muster (16 Jahre) und Silke Fröhner (15 Jahre).

"Veteran" der Truppe ist Gerhard Thielemann mit 69 Jahren.

Die Mitglieder zählen zu den Stammgästen bei Treffen der Winterschwimmer in Berlin, Leipzig, Wurzen, Riesa, Pirna, Karl-Marx-Stadt und Bischofswerda. Auch beim berühmten Moldauschwimmen in Prag sind wir regelmäßig vertreten.

Erinnern möchten wir noch an unsere freundschaftlichen Kontakte zu den Winterschwimmern von TJ Hohlany SIGMA Olomouc. Unseren tschechischen Sportfreunden, die auf eine Tradition zurückblicken können, die bereits in den zwanziger Jahren beginnt, verdanken wir viele wertvolle Erfahrungen.

Durch die Aktivitäten der Winterschwimmer entwickelte sich das Radebeuler Lößnitzbad zu einer echten Sportstätte, die ganzjährig nutzbar ist.

"Im Radebeuler Lößnitzbad ist immer Saison!" lautete eine Schlagzeile im "Deutschen Sportecho" treffend. So haben die Winterschwimmer einen kleinen Anteil an der Tatsache, dass das Lößnitzbad zum wiederholten Mal als Sieger im Bäderwettbewerb des Bezirkes Dresden ausgezeichnet werden konnte.



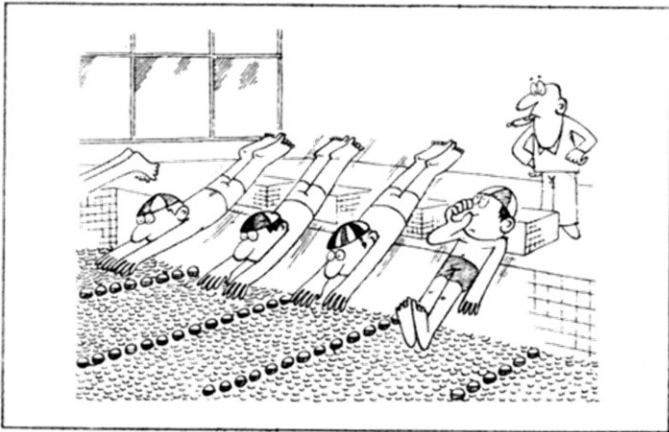
"Sprich nicht von lauen  
Sommernächten. Laß uns von etwas ganz,  
ganz Kaltem träumen."

# SPORTSCHWIMMEN

Am 28. August 1984 trafen sich im Lößnitzbad die Sportfreunde Bernd Kretzschmar, Andreas Markert, Jürgen Fischer, Gudrun Wolf, Hans-Joachim Wolf, Ingrid Schröder, Monika Kiesow und Hans-Ulrich Witscher zu einer Beratung. Sie waren bereit, als Übungsleiter das Training der Kinder- und Jugendlichen sowie der Erwachsenen zu leiten.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die Schwimmkurse, denn die Sportfreunde hatten sich vorgenommen, das separate Lehrschwimmbecken der Radebeuler Schwimmhalle intensiv zu nutzen und Vorschulkindern das Schwimmen zu lehren.

Der besondere Mut bestand in der Tatsache, dass kein Sportfreund Erfahrungen in der Übungsleitertätigkeit hatte, einige waren noch nicht ausgebildet, und was das schwer wiegendste Problem war, die meisten hatten keine eigene schwimmsportliche Vergangenheit.





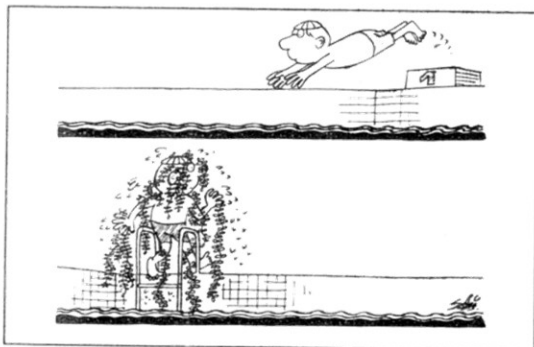
Am Sonnabend, dem 1. September 1984 war es dann soweit. Der Radebeuler Bürgermeister, Horst Theuring, durchschnitt das seidene Band und hunderte Radebeuler Bürger nahmen endlich von ihrer Schwimmhalle Besitz, in lang gehegter Wunsch war in Erfüllung gegangen!

Das Wochenende war dem öffentlichen Schwimmen vorbehalten und am Montag, dem 3. September 1984 fand das erste Training unserer Sektion in der Schwimmhalle Radebeul statt. Seitdem nutzen wir dieses schöne Objekt, das äußerst verkehrsgünstig gelegen ist, jeden Montag auf 2 bis 3 Bahnen von 17 - 22 Uhr und jeden Mittwoch auf allen 5 Bahnen von 17 - 19 Uhr zum Training vorwiegend mit Kindern.

Überhaupt war die Festlegung der Nutzungsrechte der Schwimmhalle im Vorfeld der Eröffnung ein komplizierter Prozess. Einige Stadtväter wollten die Schwimmhalle "Volksschwimmhalle" nennen und waren der Meinung, sie solle ausschließlich zum öffentlichen Baden nutzbar sein. Als wären die Sportler nicht zum Volke gehörig!

Nach einigen Diskussionsrunden wurde eine Lösung gefunden, die sich bis heute gut bewährt hat.

Von den rund 90 Öffnungsstunden in der Woche steht je ein Drittel der Volksbildung für den obligatorischen Schwimmunterricht, der Bevölkerung für das öffentliche Baden sowie den sonstigen Nutzern zur Verfügung.

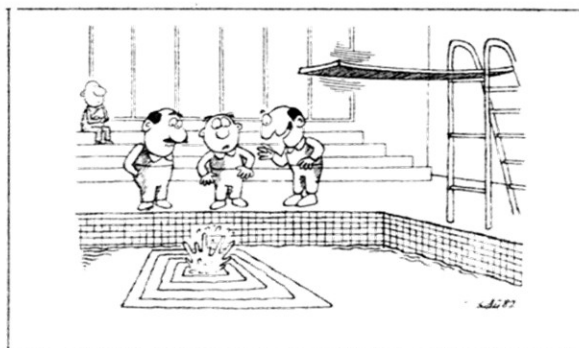


In die ca. 30 Wochenstunden für die "sonstigen Nutzer" teilen sich das TZ Schwimmen unserer Sektion, unsere BSG-Schwimmer sowie Schwimmsportler aus weiteren 8 BSG des Kreises Dresden-Land, das Gesundheitswesen für das orthopädische Schwimmen, die Rettungsschwimmer des DRK und die Tauchsportler der GST.

Dank der Vorleistungen unserer Winterschwimmer und der intensiven Nutzung der Freibäder haben wir uns gegenüber den anderen Radebeuler BSG einen "Startvorsprung" gesichert. Wir erhielten vom KFA die meisten Trainingszeiten.

Hinzu kam die Bereitschaft des VEB Arzneimittelwerk Dresden das Trainingszentrum Schwimmen zu leiten und finanziell zu unterstützen. Dadurch gewinnen wir Jahr für Jahr gute Nachwuchsschwimmer. Besonderen Wert hat das TZ Schwimmen für die Übungsleiteraus- und weiterbildung.

Im Kreismaßstab haben wir uns gut entwickelt. Nunmehr gilt es schrittweise im Bezirksmaßstab Erfolge zu erreichen. Unsere Sektion wird ihr endgültiges Gesicht erhalten, wenn unsere Sportler, die heute im Kindesalter erfolgreich sind, einmal als Übungsleiter und Funktionäre die Entwicklung auf höhere Stufe fortsetzen werden.



"Das gibt Höchstnoten, so was macht doch keiner nach."

Die Spartakiadeerfolge aufzuzählen, hat wenig Sinn. Als Beispiel sei Uwe Muster hervorgehoben. 1984 trat er 11-jährig der Sektion bei. Heute ist der knapp 16-jährige nicht nur mehrfacher Sieger der Kreisspartakiade sondern auch tätiger Übungsleiter der Stufe 1, Rettungsschwimmer und bereits in der 2. Saison Winterschwimmer. Er ist ein guter Schüler und FDJ-Sekretär seiner Schule.

Wir haben deshalb gerade Uwe als ersten erfolgreichen jungen Sportler mit der Ehrennadel der BSG Chemie in Bronze ausgezeichnet.

Unbedingt erwähnen müssen wir unsere Schwimmer in den Seniorenklassen. Sie waren es, die in den ersten Jahren und durchgängig bis heute für Erfolge bei Altersklassenschwimmfesten, Meilen- und Langstreckenschwimmen sowie für vordere Plätze in den Bestenlisten der DDR in den jeweiligen Altersklassen sorgten. Stellvertretend für alle seien Hildegard Kretzschmar (Jahrgang 1913), Erhard Wolf (Jahrgang 1918) und Christa Dathe (Jahrgang 1925) hervorgehoben.

Die aktuellen Wünsche der Sektion für die bevorstehende Saison 1988/89.

1. Einen knackigen Eiswinter für unsere 30 Winterschwimmer
2. Einige Wettkampfzeiten in der Schwimmhalle für Kinder und Jugendliche
3. Gute Leistungen bei den Bezirkswettkämpfen
4. Erfüllung der Delegierungsaufträge des TZ
5. Weitere Baufortschritte an der Konditionsbaracke des TZ
6. Ein Trainingslager für unsere besten Kinder

# TENNIS

Mit Ende des Krieges im Mai 1945 versiegte auch die letzte Tennisaktivität in Radebeul-Ost. Auf den Plätzen des Löbnitz-Tennisclubs e. V. 08 standen die Panzer der roten Armee. Die Produktion von Bällen und Schlägern war seit 1941 eingestellt.

Die ersten Anfänge danach beruhten auf einer Initiative von Curt Bergmann, der ab 1946 eine Art Sachsenliga zusammenstellte und den Tennissport im Bezirk bis Leipzig hin organisierte mit dem Ergebnis, dass ab 1947 geregelter Turnierbetrieb anlief, einschließlich Sachsenmeisterschaften der Damen und Herren. Da Curt Bergmann auch die Organisation in Radebeul-Ost auf den Plätzen des ehemaligen Deutschen Turnvereins leitete, kann man ihn wohl de facto als ersten Sektionsleiter bezeichnen.

Die Namen der Bezirksmeister sagen selbst den aktiven Spielern von heute wenig, eine Tatsache sei jedoch vermerkt: am 29. 6. 47 spielte eine kombinierte Dresdner Herren-Stadtmannschaft gegen Radebeul-Ost und verlor mit 3 : 6. Das gleiche Ergebnis gab es bei zwei Wiederholungsspielen.

Mit der Gründung der BSG ging die Sportgemeinschaft Radebeul-Ost in diese Institution ein, und die Organisation der Wettkämpfe im Raum Dresden erfolgte nun von einem Kreis- bzw. Bezirksfachausschuss von Dresden aus,

Waren es Anfang 1947 ca. 60 Mitglieder, so stieg die Anzahl 1948 auf ca. 85 und im Lauf der Jahre auf 120 - 130, pendelte sich dann auf die Zahl von ca. 100 Mitglieder ein.

Eine gewisse Zäsur erfolgte Anfang der 60er Jahre durch den Bau des neuen Klubhauses, da es erforderlich wurde, eine gewisse Arbeitsleistung prinzipiell von jedem Mitglied im Rahmen seiner Möglichkeiten zu verlangen.

Wie sah es nun mit den sportlichen Erfolgen aus:

Ohne auf eine Menge Details einzugehen, kann festgestellt werden, dass die 1. Damen wie Herrenmannschaft fast kontinuierlich in der dritthöchsten Klasse, der Bezirksliga, spielten,

1976 gelang den 1. Damen das Aufstiegsspiel zur Verbandsliga zu gewinnen. Von 1977 bis 1979 - Verbandsliga - dann 1980 1 Jahr Bezirksliga, dann wieder Aufstieg in die DDR-Liga bis Ende 1982. Durch Krankheitsausfall Abstieg in die Bezirksliga.

Der Aufstieg zur Verbandsliga der 1. Herren wurde 1956 im Entscheidungsspiel gegen Sachsenring Zwickau verpasst, das führte mit einiger Verzögerung zu einem Aderlass dergestalt, dass Radebeuler Spieler zu Oberliga- und Verbandsligamannschaften abwanderten, und das Niveau der Spielstärke um eine Klasse zurückging.

Eine Jugendmannschaft (männlich) der BSG Chemie Radebeul schaffte Ende der 50er Jahre den DDR-Meister, Im Jahr 1966 und 1973 den Bezirksmeister. 1981 wurden unsere Jungs (bis 14 Jahre) dank guter Jugendarbeit beste Mannschaft im Bezirk und 3. in der DDR-Mannschaftsmeisterschaft.

Den Erfolgen der Jugend folgen hoffentlich Erfolge in den Klassen der Erwachsenen, um an die Leistungen der 50er und 60er Jahre erneut anknüpfen zu können.

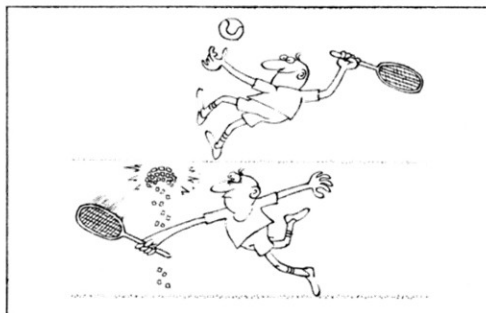
Wir werden auch weiterhin unseren Ausbildungsschwerpunkt auf die Jugendförderung legen. Dabei übernehmen Jugendliche als Trainer und Übungsleiterhelfer die Ausbildung der Kinder und wir haben keine schlechten Erfolge damit erzielt.

Zum Schluss einige Reminiszenzen, die Leitung der Sektion betreffend:

Wie schon erwähnt, war der erste Sektionsleiter der Sportfreund Curt Bergmann, es folgten chronologisch Heinz Stoll, Georg Schwarting, Hans-Georg Richter und Dr. Steffen Jahn.

Als langjährige und aktive Mitglieder seien erwähnt die Sportfreundinnen Eva-Maria Stark, Hildegard Jander, Elisabeth Wegner, Christa Stoll, Brigitte Rahrish, Gisela Albrecht, Siegrid Richter sowie die Sportfreunde Hans Weise, Siegfried Weise, Andreas Wiesner, Rainer Kürbis, Ralf Stark.

Erfolge bei DDR-offenen Turnieren und Bezirksmeisterschaften errangen besonders die Sportfreundinnen Stark und Jander, Gisela Albrecht, Brigitte Rahrish, die Sportfreunde Wolf, Stoll - Spartakiadesieger, Bezirksjugendmeister, Volker Stoll sowie Henner Hüniger, die 2 Letztgenannten spielen zurzeit in der Dresdner Oberligamannschaft der HSG Wissenschaft TU.



An *Gemeinschaftsleistungen* seien neben den sportlichen Belangen die ständige Pflege der Anlage (Plätze, Umzäunung, Baulichkeiten), die Errichtung einer *Gastrasse* von der *Einsteinstraße* aus, der Bau des neuen *Klubhauses* in den Jahren 60 bis 62 und die Errichtung eines *Gerätehauses* mit *Sozialanlagen* von 1985 - 87 erwähnt.

An den beiden letztgenannten Bauten sind über 3.000 *Aufbaustunden* erbracht worden.

# TISCHTENNIS

Tischtennis war 1988 erstmals olympische Disziplin. In zahlreichen Städten finden Tischtennisturniere der Tausende statt. Die 4 Tischtennisplatten im Radebeuler Lößnitzbad sind fast pausenlos ausgebucht. Dort bezahlen zahlreiche Kinder und Jugendliche sogar Geld, um Tischtennis spielen zu können.

Im Stammbetrieb wird in einigen Brigaden regelmäßig Tischtennis als Pausensport betrieben. Schade, dass zurzeit in unserer BSG keine Sektion mehr besteht!

Dabei haben gerade die Tischtennispieler einigen Anteil an der erfolgreichen Geschichte unserer BSG.

Bereits 1948 organisierte unser leider schon verstorbenes Ehrenmitglied, Sportfreund Herbert Grund, einen Bodenraum im VEB Steckenpferd (heute Betriebsteil des VEB Presswerk Ottendorf-Okrilla) als Trainingsstätte. Bald stellten sich sportliche Erfolge ein. So wurde z. B. Sportfreund Horst Köhler u. a. DDR-Meister im Einzel und im Doppel als Jugendlicher, 1955 belegte Horst Köhler bei den Meisterschaften der SV Chemie den 1. Platz und siegte mit Franz Jahnel auch im Doppel.

Jahrelang spielte die 1. Männermannschaft in der Bezirksliga. In den 60er Jahren setzten vor allem die Frauen die Erfolge fort.

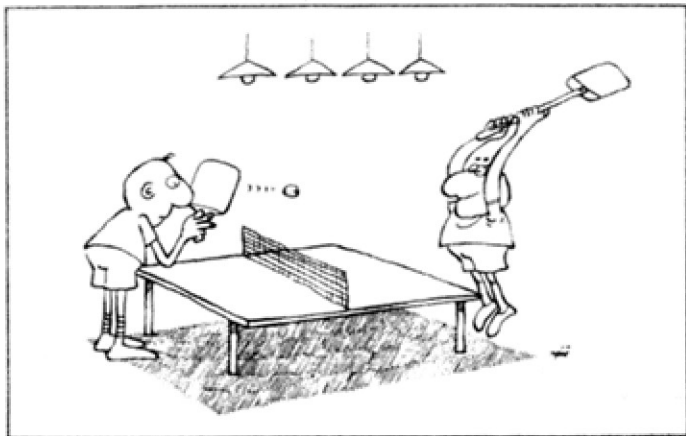
Unter der Führung von Herbert Grund spielten die Frauen zeitweise sogar DDR-Liga.



Leider gelang es trotz intensiver Bemühungen über Jahre hinweg nicht, der Sektion eine kinderfreundliche Hallenzeit zur Verfügung zu stellen, sodass keine Nachwuchsarbeit möglich war. Nach den Bestimmungen des DTTV wurde deshalb die Männermannschaft trotz vorhandener Spielstärke um eine Spielklasse herabgesetzt.

Seit Herbst 1987 konnte keine spielfähige Mannschaft mehr aufgeboten werden und die Sektion löste sich auf.

Bleibt zu hoffen, dass es bald gelingt, Grundlage für eine Neugründung der Sektion zu schaffen.



# TURNEN / GYMNASTIK VISITENKARTE

Gründung: 01. Mai 1949

Gründungsort: Radebeul

Namen der  
Mitbegründer: Sportfreunde Tannberger, Michel, Schmidt,  
Zieschang, Fordinal, Sportfreundin Böhme

Mitgliederentwicklung: 1949 25 Mitglieder  
1987 / 88 115 Mitglieder

Zahl der Übungsleiter / 7 Übungsleiter  
Kampfrichter 3 Kampfrichter

Sportliche Erfolge:

- vordere Plätze im Kreismaßstab bis ca. 1980 in der Gruppengymnastik
- unzählige Erfolge bei Pokalwettkämpfen, Meisterschaften, Spartakiaden im Kreis und Bezirk
- 1986 DDR-Bestenermittlung  
8. Platz Mehrkampf - Martina Wollny
- 1987 DDR-Bestenermittlung  
10. Platz Mehrkampf - Martina Wollny
- 1987 DDR-Finale um den FDGB-Pokal  
1. Platz - Martina Wollny

Namen der Sektionsleiter in der Vergangenheit:

1950 - 1958	Werner Schmidt
1958 - 1964	Ruth Kailich
1964 - 1966	Kurt Müller
1966 - 1972	Ursula Sonntag
1972 - 1986	Christine Kretzschmar

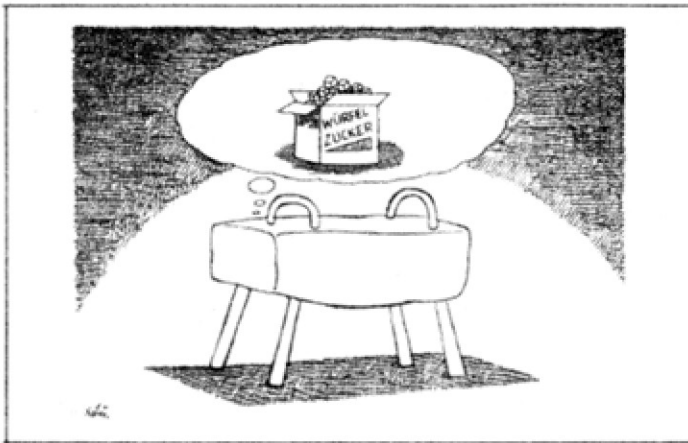
Namen der aktuellen Funktionäre:

Kerstin Hofmann	Sektionsleiterin und BSG-Leitungsmitglied
Sabine Leonhardt	stellv. Sektionsleiterin und KFA-Mitglied
Martina Wollny	Agit./ Prop.
Christine Kretzschmar Irmgart Köhler	Revisionskommission
Günther Scharschuch Ines Pabst Anita Wittig	weitere Leistungsmitglieder

1954 Leipzig - Das I. Turn- und Sportfest findet statt.

Beim III. - 1959 standen auch erstmals Sportlerinnen unserer Sektion auf dem Rasen. Und beim letzten - 1987 - waren wir auch wieder dabei. Im Übungsverband Traditionsturnen wurden Turnübungen, die zu Friedrich Ludwig Jahns Zeiten aktuell waren, gezeigt.

Leipziger Turnfesttage vergisst keiner, der sie einmal erlebt hat. Egal ob 1959, 1963, 1969, 1974, 1977 oder die der achtziger Jahre. Verdienstvolle Sportlerinnen unserer Sektion wie Ruth Kailich, Christa Salomon, Christine Kretzschmar und in jüngster Zeit Martina Wollny, wissen viel darüber zu erzählen.



Aber nicht nur von Sportfesten können wir berichten. Auch die Chronik unserer Sektion ist vielfältig,

Schon 1948 fanden sich unter der Leitung von Sportfreund Tannberger 25 Turnerinnen und Turner zu ihrer ersten Übungsstunde zusammen.

1950 wurde die erste Sektionsleitung unter dem Vorsitz von Sportfreund Schmidt gewählt.

Eine *Gymnastikgruppe*, die zu den Weltfestspielen in Berlin in der Sportschau "Tanzende Jugend" ihren ersten Höhepunkt erlebte, kam 1951 zu dieser Turngruppe dazu.

Von 1954 bis 1956 betreute die Turnerin Ruth Kailich, die dann später auch Sektionsleiterin war, griechische Kinder. In dieser Zeit wurde auch eine neue Kinderturngruppe gegründet. Eine erfolgreiche *Gymnastikzeit* folgte, Sportfesthöhepunkte und auch bei Gruppenwettkämpfen im Kreis konnten schöne Erfolge errungen werden.

Die Erfolge von damals konnten wir bis heute fortsetzen. Seit ca. 15 Jahren sind die Kinder- und Jugendturngruppen, die unter der Leitung von Sportfreund Dieter Wendisch entstanden und viele Jahre von ihm geführt wurden, die Erfolgreichsten unserer Sektion. Nicht nur im Kreis, sondern auch im Bezirk und bei vielen Turnwettkämpfen im Republikmaßstab haben wir einen guten Namen.

Den bisher größten Erfolg konnte im Herbst 1987 Martina Wollny mit dem Gewinn des FDGB-DDR-Pokals in der Erwachsenenklasse 1 erringen.

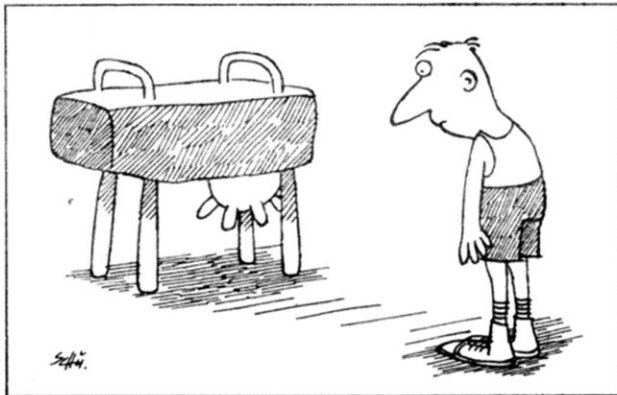
Erfolge, die für uns Verpflichtung zu neuen Leistungen sind. Sehr gute materiell-technische Voraussetzungen werden derzeit geschaffen.

Seit September 1987 trainieren die Kinder- und Jugendturngruppen in der Turnhalle Zitzschewig.

Die weiteren Gruppen Kleinkinderturnen, allgemeines Kinderturnen, allgemeine Gymnastik, Popymnastik und allgemeines Erwachsenenturnen üben mittwochs in der Turnhalle der Schiller-Oberschule. Die Geselligkeit kommt in der jüngsten Zeit etwas zu kurz. Die Sektionsleitung, unter der Leitung von Sportfreundin Hofmann, ist aber bemüht, mehr Schwung in das Sektionsleben zu bringen. Wandern, Faschingsturnen, Weihnachtsfeiern und die festliche Begehung des "Tag des Kindes" sind fester Bestandteil unseres Sektionsplanes.

Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, als Sportler, Übungsleiter oder Kampfrichter, sollte sich im BSG-Büro melden.

Jeder ist willkommen.



# VOLLEYBALL VISITENKARTE

Gründungstermin: 1971

Gründungsort: Radebeul

Namen der Mitbegründer: z. B. Andreas Eichhorn, Bernd Richter,  
Ulrich Liebsch, Werner Koitzsch, Wilfried Wenzel,  
Frank Krause

Mitgliederentwicklung:

- von einer Männermannschaft bis hin zu zeitweise zwei Männermannschaften, einer Jugendmannschaft und einer Frauenmannschaft
- Z. Zt. eine Männer-, eine Jugend- und eine Frauenmannschaft
- Mitgliederanzahl seit Jahren etwa bei 35 Personen

Zahl der Übungsleiter /  
Kampfrichter:

- 7 Übungsleiter, davon 4 tätig  
3 Schiedsrichter  
keine Kampfrichter

Sportliche Erfolge

- vordere Plätze bei mehreren regionalen und DDR-offenen Turnieren
- Aufstieg in die Kreisunion A und Klassenerhalt

ehemalige Funktionäre: Sportfreund Bernd Münze  
Sportfreund Bernd Richter

aktuelle Funktionäre: Sektionsleiter - Uwe Friemel  
Mitglied der BSG-Leitung - Volker Liebsch  
Mitglied im KFA / BFA - Jörg Wollmann

aktuelles Problem:

- Abstieg in die Kreiunion B
- Mitgliederfluktuation

Internationaler Sportverkehr:

- Freundschaftsspiele mit der sowjetischen Partnereinheit



# MEINUNG

Ich habe im Trainingszentrum - Leichtathletik bei der BSG Einheit (später Planeta) Radebeul meine sportliche Laufbahn vor 16 Jahren begonnen.

Das Training stellte damals sehr hohe physische Anforderungen, verflachte aber leider nach dem Weggang des Trainers Michael Kunze, den ich sehr schätze.

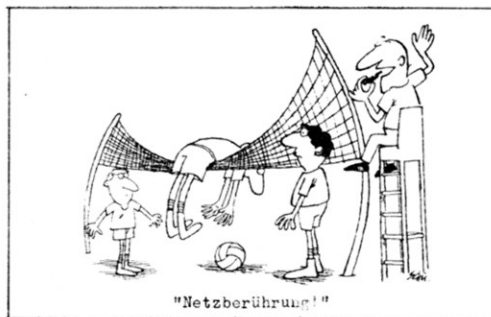
Angeregt durch den Schulsport, begann ich als Jugendlicher bei der BSG Chemie Radebeul - Sektion Volleyball.

Diese Sportart gefiel mir besonders, da sowohl Kondition und Athletik als auch eine gute Technik geschult werden.

Volleyball verlangt als Mannschaftssportart kameradschaftliches Zusammenwirken, was nicht zuletzt auch im privaten Bereich bemerkbar ist. Auf Grund dieser Tatsache wurde mir unsere Sportart bei Chemie Radebeul zum Bedürfnis.

Für die Zukunft wünschten wir uns, wieder einen qualifizierten Mitgliederstamm aufzubauen und eine bessere Pflege der internationalen sportlichen Kontakte."

Uwe Friemel



## **WANDERN /BERGSTEIGEN**

Von den rund 50 Sportfreundinnen und Sportfreunden unserer Sektion wird das Wandern und Bergsteigen mehr oder weniger aktiv ausgeübt aus Freude am Sport und zur aktiven Erholung. In wenigen Sportarten sind körperliche Leistung, Naturverbundenheit und Kollektivgeist so gefordert wie beim Bergsteigen.

Um einen Gipfelsieg zu erringen, müssen alle beteiligten Sportfreunde ihre Aufgabe voll erfüllen. Ein Versagen kann die gesamte Seilschaft in lebensgefährliche Situationen bringen. Eine Besteigung des Herkuleskopfes durch unsere Sektion (s. Bild) zeigt das Mitwirken aller Sportfreunde am Gipfelsieg sehr anschaulich.

Viele Werktätige sind vom Bergsteigen begeistert und betreiben es sehr aktiv. So gründeten am 29. 07. 1939 sieben junge Arbeiter eine Bergsportgemeinschaft und nannten sich Arnsteiner. Nach 1945 unternahm diese Gemeinschaft weiterhin gemeinsame Kletterfahrten und verstärkte sich auf 12 Mitglieder. Den Aufbau einer demokratischen Ordnung unterstützte man von Anfang an, was die durchgeführten Arbeitseinsätze beim Wiederaufbau des Schauspielhauses beweisen.

In gründlichen Diskussionen setzte sich die Erkenntnis durch, dass der Bergsport organisiert betrieben werden muss. Am 06. 01. 1949 trat die Seilschaft Arnsteiner geschlossen der demokratischen Sportbewegung bei und bildete die Sektion "Wandern und Bergsteigen" in der Sportgemeinschaft ALCID Radebeul.

Unseren Bergsport betreiben wir überwiegend an den Wochenenden in unserer Sächsischen Schweiz. Zu damaliger Zeit waren als Verkehrsmittel nur Eisenbahn oder Fahrrad gegeben.

Die Schaffung einer Bergsteigerunterkunft war dringend erforderlich, um das Wochenende für unseren Bergsport optimal zu nutzen.

Im Jahre 1950 hatten wir ein Objekt, das durch Instandsetzung und Umbau als Bergsteigerhütte geeignet war, in Krippen gefunden. Am 8. April 1950 erfolgte der erste Arbeitseinsatz aller Sektionsmitglieder.

Da wir zum damaligen Zeitpunkt keinerlei Unterstützung für den Hüttenbau bekamen, mussten alle materiellen und Arbeitsleistungen von den Sektionsmitgliedern erbracht werden.

Es wurden mehrere tausend Stunden Arbeitseinsatz geleistet, und jedes Sektionsmitglied musste 50,- Mark (das entsprach 1950 einem Wochenlohn eines Arbeiters) zur Anschaffung von Baumaterial aufbringen.

Während der 2-jährigen Bauzeit bestand für alle Sektionsmitglieder Kletterverbot, um den Hüttenbau vorwärts zutreiben. Nachdem wir eine annehmbare Hütte in unserem Felsengebirge aufweisen konnten und ab 1951 die BSG Chemie Radebeul unsere Sektion in der Beschaffung von Sportausrüstung erheblich finanziell unterstützte, setzte eine merkliche Verbesserung im Sektionsleben und in der Steigerung der Mitgliederzahl ein.

In den 60er Jahren erreichten wir eine Mitgliederstärke von ca. 50 Sportfreundinnen und Sportfreunden. Dies ist für unsere Sektion, bedingt durch die Hüttenkapazität und die Durchführung von gemeinsamen Fahrten, eine optimale Mitgliederzahl, die auch in Zukunft beibehalten wird.

Der erste Leiter der Sektion "Wandern und Bergsteigen", Sportfreund Gerhard Pöhler, war in der Organisation von gemeinsamen Bergfahrten und Veranstaltungen besonders aktiv. So wurden in den 50er Jahren unter seiner Leitung im Rahmen des gesamtdeutschen Sportverkehrs Gemeinschaftsfahrten in die Alpen und in die Fränkische Schweiz organisiert.

Eine Krönung war die Besteigung des Matterhorns durch 2 Sektionsangehörige. Im Austausch weilten mehrfach Nürnberger Bergsteiger in unseren Heimatbergen, und es wurden viele gemeinsame Kletterfahrten mit den Nürnberger Bergfreunden durchgeführt.

Mehrtagesfahrten führten uns auch jedes Jahr in das Zittauer Gebirge, in den Harz, in die Greifensteine usw. Diese Fahrten waren immer gemeinsames Erlebnis und festigten das Kollektiv. Um für unsere Bergfahrten zu trainieren, waren wir auch als Gast in den Sportarten Skilanglauf und Turnen tätig, So konnten unsere Sportfreunde Willy Schulze und Helmut Claus im touristischen Langlauf bei den DDR-Meisterschaften 1954 einen 3. Platz in der Altersklasse belegen. Mehrere Sportfreunde nehmen auch an den wöchentlichen Übungsabenden der Sektion "Turnen und Gymnastik" teil. Im Rahmen dieser guten, freundschaftlichen Verbindung beider Sektionen organisieren wir für die Turner jährlich eine Wanderung in die Sächsische Schweiz, verbunden mit einer gemeinsamen Kletterfahrt für besonders interessierte Turner.

Die klettersportliche Entwicklung unserer Sektion ist besonders eng mit der Aktivität unseres Nachwuchses verbunden. So konnte bis Ende der 50er Jahre eine Reihe von Erstbegehungen in den Felsen der Sächsischen Schweiz von unseren Sektionsangehörigen durchgeführt werden. Hier sind besonders die Bergfreunde Wilfried Hennersdorf und Helmut Claus zu nennen.

Im folgenden Zeitraum waren die Sektionsmitglieder in der Durchsteigung schwieriger Kletterwege erfolgreich. Als besonders aktiv sind bis in die 70er Jahre Sportfreund Karl Jakob und bis heute Sportfreund Dieter 5teizer zu nennen. In letzter Zeit wurde unsere Jugend klettersportlich sehr aktiv. Es gelang ihr die Durchsteigung sehr schwieriger Kletterwege. Wir hoffen, dass diese positive Entwicklung anhält.

Als Sektion "Wandern und Bergsteigen" in der BSG Chemie Radebeul haben wir den Wunsch, dass wir unseren schönen Klettersport noch recht lange - vor allem in Frieden und Freundschaft mit allen Völkern - durchführen und in Zukunft auch noch andere Gebirge in der Welt durchwandern und ersteigen können.





Oberligamannschaft Feldhandball Frauen 1956, v. l. n. r.  
 stehend: M. Uhlmann, G. Wischerop, G. Erbrisch, I. Martin, G. Publik, G. Haupt,  
 E. Götz, Hans Martin (Trainer)  
 kniend: E. Kastner, I. Kinder, G. Lampe, Ch. Bomba



Die 1. Mannschaft der 60er Jahre, nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse  
 (Feld).  
 v. l. n. r. stehend: W. Fuchs (Sektionsleiter), G. Kießling, H. Kießling, A.  
 Schubert, H. Richter, H. Kießling (sen.), W. Oesterreich, H. Tegge, H. Umlauf.  
 kniend: B. Umlauf, H. Hildebrand, J. Arnold, G. Haschke, R. Scharf

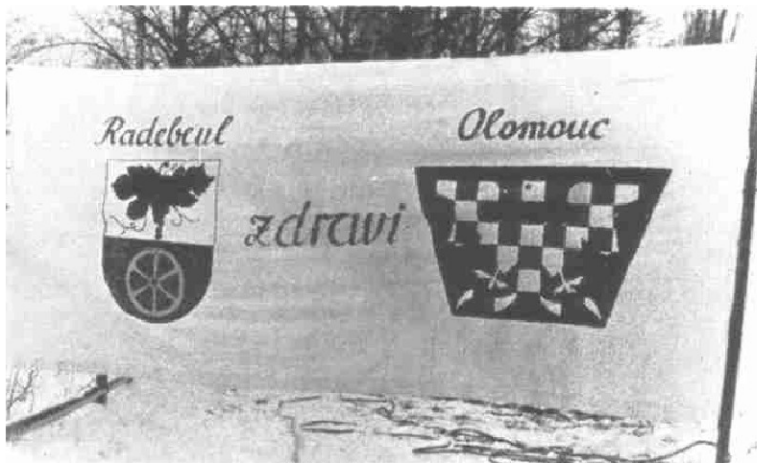


Mehrfache Betriebsmeister im Fußball, die Mannschaft der Werkstätten 101.  
v. l. n. r. S. Weise, H. Berger, U. Jopke, W. Pappritz, Schildhauer, W. Aust,  
D. Rönsch, H. Sennefelder, H. Rade



Viele Erfolge für Chemie Radebeul erkämpfte die Sektion Tischtennis. In den  
50er Jahren waren es die Männer (wir erkennen H. Freitag, W. Krumsee, G.  
Wurow, F. Jahnelt, K. Döhler, H. Köhler) später vor allem die Frauen.

## RADEBEUL GRÜSST OLOMOUC



In vielen Sektionen werden gute Beziehungen mit Sportfreunden aus dem Partnerkreis gepflegt.



Unsere Volleyballer bei einem freundschaftlichen Vergleich mit unserer sowjetischen Partnereinheit.





Trainer des TZ Schwimmen  
Bernd Pfeifer

Er träumte einst als Brustschwimmer  
selbst vom Olympiagold.

Seit März 1984 baute er unser TZ auf.

Diese jungen Sportler wollen die  
Erfolge des Schwimmsportverbandes  
international fortsetzen.  
Einst bei Chemie Radebeul, heute  
beim SC Einheit Dresden starten:



Anke Zimmermann  
delegiert 1986



Mike Müller  
delegiert 1987



Sabine Mertens  
delegiert 1987



Jonny Vesely  
delegiert 1987



Rene Wiegner  
delegiert 1988



Ständig um Nachwuchs bemüht: die Sektion Tennis.



Der 1. große Erfolg: 3. Platz bei den DDR-Meisterschaften.  
v. l. n. r. M. Pfeff, St. Röder, M. Haak, A. Schönfelder.



Chemie Radebeul war Mitbegründer des traditionellen Silvesterlaufes durch die Junge Dresdner Heide.



Konzentrationsfähig und fit bis ins hohe Alter. Sektion Schach beim Wettkampf.



Anbaden der Winterschwimmer. Bei der Aufwärmung erkennen wir v. l. n. r. J. Fischer, H. Kretschmar, Chr. Dathe, I. Warnatz, A.-M. Kunze, K.-H. Warnatz (unser „Eismeister“)



BFA-Mitglied Manfred Gröttsch rettete am 2. 1. 1987 Bauzäune im Werte von 5.000 Mark aus der Hochwasser führenden Elbe bei Dresden vor dem Abdriften! Luft:  $-5^{\circ}\text{C}$ , Wasser:  $+1^{\circ}\text{C}$ , „Arbeitszeit“: 12 Minuten.



11. 1. 1987 – Bergfest der Radebeuler Winterschwimmer.  
In der Mitte: Gerhard Thielemann, unser Veteran (69 Jahre)



Hinein in den Schwimmsommer beim Lößnitzschwimmfest! Startszene 1985.

Unsere Bergsteiger vollbringen an den Wochenenden hochrangige sportliche Leistungen.



Jeder trägt eine hohe Verantwortung für seine Kameraden

# AUTORENVERZEICHNIS

Bernd Kretzschmar	Gesamtredaktion, Schwimmen, Tischtennis
Horst Fischer	Vorgeschichte, Fußball
Wolfgang Klengel	Grußwort
Karl Jakob	Wandern / Bergsteigen
Gunter Kießling	Handball
Dieter Feldmann	Kegeln
Kerstin Hofmann	Turnen / Gymnastik
Josef Wolf	Laufgruppe
Annemarie Lüdicke	Laufgruppe
Uwe Friemel	Volleyball
Frank Mühlberg	Schach
Heinz Stoll	Tennis
Manuskript	Brigitte Polak
Fotos	Archiv, Privat, J. Buhle
Karikaturen	Manfred Schubert "Sie werden platziert", Sportverlag Steffen Jashnowski (Start 03/88) Louis Rauwolf (Eulenspiegel)



## **TRÄGER DER BSG-EHRENNADEL IN GOLD**

Rudolf Wagner	Christa Müller	Walter Oesterreich
Heinz Freitag	Horst Rade	Gunter Kießling
Heinz Kießling	Siegfried Weise	Rolf Schulze
Ruth Kailich	Christine Kretzschmar	Bernd Hänsel
Werner Fuchs	Dieter Feldmann	Hans-Georg Richter
Horst Fischer	Walter Rostock	Ursula Henker
Willy Scholz	Karl Jakob	Joachim Gebauer
Wilhelm Schulze	Günther Schneider	Volkmar Kaiser
Herbert Grund	Harald Kießling	Gerd Petzerling
Alfred Klinger	Horst Schieckel	Brigitte Theinert
Peter Richter	Ruth Bendig	Helmut Zschaler
Wolfgang Schade	Renate Bieligk	Horst Bahrt
Frank Reinhard	Barbara Luft	
Klaus Helbig	Käte Herbst	

## **EHRENMITGLIEDER DER BSG CHEMIE RADEBEUL**

Ruth Kailich	Werner Fuchs
Willy Scholz	Heinz Kießling
Herbert Grund	Rudolf Wagner
Artur Höfer	Horst Fischer